

Stellungnahme der Vertreter/innen der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Campus Koblenz im Senat und den Fachbereichsräten zur Entscheidung des Ministerrats über die zukünftige Struktur der Universität Koblenz-Landau

Seit den Empfehlungen der Expertenkommission zur zukünftigen Struktur der Universität Koblenz-Landau ist einige Zeit ins Land gegangen. Diese Zeit war für die Beschäftigten an den verschiedenen Standorten mit erheblicher Unsicherheit verbunden. Als Vertreterinnen und Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Campus Koblenz begrüßen wir daher ausdrücklich, dass durch die Mitteilung des Ministerrats vom 12.02.2019 endlich Klarheit über die Vorstellungen des Landes zur Standortfrage der Universität geschaffen wurde.

Die Universität Koblenz-Landau ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Sowohl bei den Studierendenzahlen als auch bei den Forschungsaktivitäten und beim Wissenstransfer in die Region hat sich die Universität rasant entwickelt. Eine tragende Säule dieser Entwicklung war und ist der akademische Mittelbau. Er stellt den größten Teil des Personals und leistet einen erheblichen Beitrag zur Qualität und Quantität von Forschung, Lehre und Transfer – häufig unter prekären Beschäftigungsbedingungen ohne gesicherte Zukunftsperspektive und mit zeitlich limitierter Finanzierung.

Die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Campus Koblenz gehen davon aus, dass die bisherige, fast neun Monate währende Unsicherheit nach dem Expertenvotum und die bilateralen Geheimabsprachen nun ein Ende haben. Wir erwarten, dass ab sofort alle entscheidenden Gremien mit rechtzeitigen, verlässlichen und übereinstimmenden Informationen und Terminen versorgt sowie am Transformations- und Strategieprozess beteiligt werden. Auf Seiten der Universitäten sind dies

- die Hochschulleitungen,
- die Senate,
- die Fachbereichsräte,
- die zentralen Institute und Einrichtungen,
- die Personalvertretungen und
- die Studierendenvertretungen.

Aber auch die regionalen Entscheidungsträger in Städten und Landkreisen und die Hochschule Koblenz sind mit einzubeziehen. Dies sichert eine gemeinschaftliche Planung und Strategiediskussion, die es nach einer Konsolidierung an beiden Standorten erlauben wird, die positive Entwicklung der letzten Jahre auch in der fast vierjährigen Übergangszeit, aber natürlich und erst recht auch nach der Neustrukturierung fortzusetzen.

Das Land und die Universitätsleitungen haben jetzt die Pflicht, Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Universitäten Koblenz und Kaiserslautern mit Landau in Zukunft die erreichten Erfolge halten und steigern können. Dazu ist es zwingend notwendig, den akademischen Mittelbau als zweitgrößte Personengruppe, die in Lehrveranstaltungen und Prüfungen, durch Vorträge und Publikationen Tag für Tag mit großem Engagement zu diesen Erfolgen und ihrer Sichtbarkeit beiträgt, in die anstehenden Entscheidungen einzubeziehen. Wir stehen bereit, die Umstrukturierung aktiv und konstruktiv mitzugestalten und erwarten einen partizipativen Prozess.

Gezeichnet von den Vertreterinnen und Vertretern des akademischen Mittelbaus des Campus
Koblenz der Universität Koblenz-Landau im Senat und in den Fachbereichsräten der Fachbereiche 1-4

Uwe Arndt

Benjamin Braß

Dr. Tanja Gnosa

Dr. Marc Hannappel

Dr. Jutta Meier

Dr. Werner Moskopp

Dr. Volker Riediger

Dr. Robert Rockenfeller

Vera Ruthsatz

Dr. Sarah Schäfer-Althaus

Florian Schwade

Dr. Michael Tempel

Dr. Matthias Thimm